

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt,
um Anmeldung wird daher gebeten:
bga.ostsachsen@raa-sachsen.de

Für die Förderung und Unterstützung danken wir:



STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN

Das Bündnis ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus der jüdischen Community und der Zivilgesellschaft Ost Sachsens. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Überzeugung, dass das Engagement gegen die verschiedenen Formen des Antisemitismus an ihren gesellschaftlichen Ursachen ansetzen muss.

www.bga-ostsachsen.de



Träger: RAA Sachsen e.V.

Bautzner Straße 45, 01099 Dresden

Kontakt: bga.ostsachsen@raa-sachsen.de

V.i.S.d.P.: Robert Kusche, RAA Sachsen e.V.

AUFTAKTVERANSTALTUNG



PODIUMSDISKUSSION ZUR »AKTUALITÄT DES ANTISEMITISMUS IN OST SACHSEN«

5. SEPTEMBER 2021

14 BIS 16 UHR

KLEINES HAUS DES
STAATSSCHAUSPIELS DRESDEN
Glacisstraße 28, 01099 Dresden

ANKÜNDIGUNG

Am 6. September feiern Jüdinnen und Juden überall in der Welt den Beginn von Rosch ha-Schana – dem jüdischen Neujahrsfest. Versucht man sich an einer Bilanz des vergangenen Jahres mit Blick auf das jüdische Leben in Deutschland, so fällt diese ambivalent aus: Auf der einen Seite ist die Anzahl der antisemitischen Straftaten in Deutschland mit 2.428 angezeigten Fällen erneut auf ein Allzeithoch gestiegen. Im Rahmen der Proteste gegen die Corona-Schutzmaßnahmen erlebte die Relativierung der Shoah einen neuen Höhepunkt. Und im Zuge des Wiederaufflammens des Nahostkonflikts wurden Synagogen in Deutschland das Ziel von Brandanschlägen und Steinwürfen.

Auf der anderen Seite beteiligen sich überall in Deutschland engagierte Einzelpersonen, Vereine und Organisationen am Festjahr „1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland“. Mit zahlreichen Ausstellungen, Workshops und Begegnungsformaten zeigen sie die lange Geschichte und die Vielseitigkeit jüdischen Lebens in der Gegenwart. Ein Anliegen, das viele weitere Menschen teilen, die sich alltäglich gegen den grassierenden Antisemitismus stemmen und für ein selbstbewusstes jüdisches Dasein eintreten. Dennoch ist die vielbeschworene Normalität jüdischen Lebens in Deutschland noch immer nicht erreicht. Was aber braucht es, um das Versprechen einzulösen?

Wir wollen den Vortag des jüdischen Neujahrsfestes nutzen, dieser Frage auf einem Podium nachzugehen und sie mit Blick auf die Region Dresden und Ost-

sachsen zu diskutieren. Wir, das ist das Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ost Sachsen, das seit einem Jahr daran arbeitet, die Perspektiven und Handlungsansätze der jüdischen Gemeinschaft und der Zivilgesellschaft Ost Sachsens einander näherzubringen. Mit einigen unserer Mitglieder werden wir besprechen, wie und wo sie Antisemitismus in Ost Sachsen wahrnehmen, welche Auswirkungen er auf das jüdische Leben in der Region hat sowie welche Ansatzpunkte sich zur Bekämpfung des Antisemitismus eignen.

Unsere Gesprächspartner*innen sind:
Michael Hurshell (Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.), **Alex Jacobowitz** (Jüdische Gemeinde in Görlitz/Zgorzelec und Umgebung e.V.), **Anne Kleinbauer** (Netzwerkstatt - Hillersche Villa gGmbH), **Ekaterina Kulakova** (Bikkur Cholim zu Dresden e.V.), **Petra Schickert** (Kulturbüro Sachsen e.V.), **Franziska Stölzel** (Initiative Stolpersteine für Weißwasser)

Die Diskussion wird moderiert von:
Kathrin Krahl (Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen) **Anna Olbrich** (Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal)

Grußworte & Einführungsstatements:
Dr. Petra Follmar-Otto (Vorständin der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft), **Dr. Nora Goldenbogen** (Präsidentin des Landesverbandes Sachsen der jüdischen Gemeinden K.d.ö.R.), **Petra Köpping** (Sächsische Staatsministerin für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt), Kurzinterview mit **Dr. Thomas Feist** (Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben)